

INTERVIEW

Interview mit dem Hauptvorsitzenden des Frankenwaldvereins, Robert Strobel

Wanderpass für den Frankenweg

NAILA – Der Frankenweg erfreut sich bei Wanderfreunden aus nah und fern großer Beliebtheit. Wie berichtet, sind in der Fränkischen Schweiz und auf der Fränkischen Alb einige Abschnitte unzulänglich markiert. Daher befürchtet man den Verlust des Gütesiegels „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“. Dies war Thema einer Besprechung in Ebermannstadt, an der Vertreter der beteiligten Wandervereine und des Tourismusverbandes Franken teilgenommen haben. Wir sprachen mit Hauptvorsitzendem Robert Strobel vom Frankenwaldverein.

Herr Strobel, wie soll die Attraktivität des Frankenweges gesichert werden?

Wir haben einstimmig beschlossen, dass der Tourismusverband Franken eine Nachzertifizierung des Frankenweges beantragen wird. Alle beteiligten Wandervereine, also der Frankenwaldverein, der Fränkische-Schweiz-Verein und der Fränkische-Alb-Verein sind sich einig, dass wir alles dafür tun werden, dass der Frankenweg diese Nachzertifizierung nach den hohen Anforderungen des Deutschen Wanderverbandes bestehen wird.

Was könnte man tun, damit die Wegemarkierungen noch sicherer für die Wanderer werden?

Das beste wäre es vielleicht, wenn die beteiligten Wandervereine den Weg in den Gebieten der jeweils anderen Vereine markieren würden.

Bleibt der Frankenweg in seinem derzeitigen Verlauf?

Im Frankenwald wird es nur geringfügige Umverlegungen geben. Die Trasse steht zu zirka 97 Prozent.

Sind anderweitige Neuerungen geplant?

Ich habe vorgeschlagen, dass für interessierte Wanderer ein Wanderpass eingeführt wird, den man sich abstempeln lassen kann und für den zum Schluss eine Urkunde ausgestellt wird. Derartige Angebote gibt es bereits für die Jakobswege. Mein Vorschlag wurde einhellig aufgenommen. W. R.